

IN KÜRZE

STADTHALLE

Casapietra holt
Auftritt nach

ZERBST/MZ - Am 26. Januar holt Björn Casapietra (Foto) in der Zerbster Stadthalle sein Konzert nach, das im Dezember wegen einer Erkrankung des Tenors ausfallen musste. Präsentieren wird er „Classic Love Songs“, mit denen er 2013 auf großer Tournee war. Begleitet werden soll er von Konzertpianistin Ilze Korodi aus Riga. Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

FOTO: ARCHIV/AGENTUR
Ticketinformationen gibt es unter Tel.: 03923/23 51.

KABARETT

Spontane Selbstheilung
bei Lüder Wohlenberg

WITTENBERG/MZ - Lüder Wohlenberg ist Arzt und Kabarettist und schafft es, auch mit seinem zweiten Soloprogramm „Spontanheilung“ den Bogen zwischen Medizin und Politik zu spannen. Am 31. Januar präsentiert er „Spontanheilung - Wunder gibt es immer wieder“ in der Cafeteria der Sparkasse Wittenberg. Im ZDF-Medizintalk „Die Ärzte“ sorgte Wohlenberg für humorvolle und hintergründige Kommentare. Überzeugen konnte er unter anderem beim „3sat-Satirefest“. Die Vorstellung im Rahmen von „reihenweise“ des Vereins „Wittenberg-Kultur“ beginnt um 20 Uhr.

Karten können nur unter Tel.: 03491/41 92 60 bei der Wittenberg Marketing GmbH reserviert werden.

VORVERKAUF

Ragna Schirmer spielt
beim Marathon

DESSAU/MZ - Für ein besonderes Konzert mit der Anhaltischen Philharmonie und Ragna Schirmer in Dessau hat der Kartenvorverkauf begonnen. Am 2. Mai veranstalten die Philharmoniker unter Leitung ihres Generalmusikdirektors Antony Hermus mit der halleschen Pianistin einen „Beethoven-Marathon“ im Anhaltischen Theater. Beginn ist um 18.30 Uhr. Erklingen werden die fünf Klavierkonzerte von Beethoven. Schirmer konzertiert in den wichtigsten Sälen in Europa, aber auch in China und Neuseeland. Zudem engagiert sie sich pädagogisch: 2001 wurde sie auf eine Professur an der Hochschule für Musik in Mannheim berufen. Zudem unterrichtet sie begabte junge Pianisten am Musikzweig der Latina in Halle.

Ticketinfos für das Konzert in gibt es unter Tel.: 0340/2 51 12 22.

Fußballelerin spielt Detektivin

LITERATUR Schriftstellerin Elke Bannach aus Renneritz legt mit „1:0 für Greta“ ihr erstes Kinderbuch vor - eine spannende Geschichte zum Selber-Lesen.

VON CHRISTINE KRÜGER

RENNERITZ/MZ - Es geht um Fußball und es geht um einen Diebstahl, um ein rothaariges Mädchen, ein pffiffiges Zwillingsspaar und kleine Detektive. Das zuerst. Diese Geschichte ist der spannende erzählerische Rahmen, der sich um Fragen nach Freundschaft, Vertrauen, Mobbing, Rücksichtnahme, Integration und Toleranz legt.

„1:0 für Greta“ heißt das Kinderbuch, das Elke Bannach und Klaus W. Hoffmann aus Renneritz geschrieben haben. Es ist kürzlich im Lychatz Verlag Leipzig erschienen.

Und es ist eine Geschichte direkt aus dem Leben, eine, die Kinder so kennen könnten: Beim FC Gandersdorf spielen nicht nur Jungs, sondern auch zwei Mädchen in der Kinder-Fußballmannschaft mit. Ob das reibungslos und also gut geht? Natürlich nicht. Einer der Jungen schikaniert eines der Mädchen, wo er nur kann. Und zwar mit Freude. Da ist es höchste Zeit, dass das Mädchen Rache nimmt.

„Der Sohn eines Sportfreundes hat mir erzählt, wie es so in einer Mannschaft zugeht, wie Kinder denken, was gerade in ist und mehr“, sagt die Autorin. Außerdem sind beide ja auch Eltern, so dass sie wohl wissen, wie Söhne und Töchter ticken. „Die Details müssen schon stimmen, die Geschichte selbst natürlich ist ausgedacht“, so die Autorin. Und die ist ein spannendes Kriminalstück geworden. Die kleinen Spürnasen kommen selbstverständlich auch noch ins Spiel. Letztlich steht es 1:0 für Greta - im sichtbaren wie im übertragenen Sinne. Mehr wird hier jedoch nicht verraten. Schließlich soll alles das zum Lesen anregen.

Das ist das Konzept von Elke Bannach: Kinder sollen ihre Freude an Büchern und am Lesen entdecken. Seit Erscheinen von „1:0 für Greta“ ist sie mit ihrem Buch in verschiedenen Grund- und Sekundarschulen unterwegs und liest daraus vor. Und mehr noch:

„Ich gehe mit den Kindern auf Tätersuche. Da entspinnt sich manchmal ganz schöne Diskussionen“, sagt sie. „Warum benimmt sich einer so? Wer könnte der Dieb sein? Was bezweckt er? Wie könnte Hilfe aussehen? Die Kinder machen sich ihre Gedanken, das ist interessant. Und sie verarbeiten für sich selbst, was das ist - Freundschaft und Vertrauen, Toleranz. Das sind ja ganz grundlegende Werte.“ Sie liebt es einfach, sagt sie, wie Literatur bei den Kids ankommt, wie sie damit umgehen, wie begeisterungsfähig sie sind, wie sie sich freuen kön-

nen. „Das fasziniert mich“, sagt sie, „und das ist ein besserer Lohn als das Schulterklopfen von einem Literaten.“

Elke Bannach
Schriftstellerin



Seit fast zehn Jahren schreibt die Renneritzer Schriftstellerin Elke Bannach Texte für Musiktheater sowie Lyrik und Geschichten für Kinder. „1:0 für Greta“ heißt das neue Buch der Renneritzerin.

FOTO: ANDRÉ KEHRER

Gandersdorf 09“. Überhaupt - arbeiten mit Kindern und für sie, das macht den beiden Literaturfreunden und ausgemachten

Fußballfans, die aus dem Ruhrgebiet kommen und vor Jahren schon in Renneritz ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben, Freude. Mehrere Kinder- und Jugendbücher hat Hoffmann verfasst, -zig Geschichten und Lieder geschrieben und CDs herausgebracht. Seine Frau steht dem wenig nach, sie schreibt seit über zehn Jahren Texte für Musiktheater, Lyrik und Geschichten für Kinder.

„Ich mag Kinder einfach“, sagt die ehemalige Kinderkrankenschwester. „Ich hatte auch Programme, in denen war ich der

DREI IN EINEM BOOT

Liebe zur Kinderliteratur

Elke Bannach schreibt seit fast 15 Jahren Texte für Musiktheater sowie Lyrik und Geschichten für Kinder. Sie ist Mitglied im Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt, der sich der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen widmet.

Klaus W. Hoffmann ist seit 1981 als freiberuflicher Autor, Komponist und Musiker tätig. Er schrieb viele Geschichten und Lieder für Kinder, die in Büchern, auf CD, in Funk und Fernsehen veröffentlicht wurden. Sein neuestes Buch ist „Die Geigerin“, das die Zeit der

Clown, der richtige klassische Clown. Das hat mir viel Freude gemacht.“

An gemeinsamen Buchprojekten arbeiten Elke Bannach und Klaus W. Hoffmann schon länger. Doch bislang agierte sie mehr im Hintergrund, half beim Abwägen der Ideen, bei der Recherche und war einer seiner besten Kritiker, wie Hoffmann meint. Mit „1:0 für Greta“ hat sie sich nun ein ganzes Stück weiter aus dem Fenster gelehnt und die Sache zum größten Teil selbst in die Hand genommen. Diesmal war es anfangs zwar noch

Völkerschlacht aus der Sicht von Jugendlichen beschreibt. Klaus W. Hoffmann ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland, das für die Freiheit des Wortes eintritt.

Die Illustrationen zur Greta-Geschichte hat Thomas Leibe beige-steuert. Er zeichnete im Auftrag des Satiremagazins „Eulenspiegel“, arbeitete mit Helge Schneider und ist freiberuflich als Grafiker und Journalist tätig. Leibe ist wie auch Hoffmann ebenfalls Mitglied des Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt.

so, dass ihr Mann sie quasi mit ins Boot geholt hat. „Die Idee hatten wir gemeinsam entwickelt. Der Verleger hatte dann aber verschiedene Änderungswünsche am Manuskript. Mein Mann wollte es zur Seite legen. Aber ich hatte großes Interesse. Da schreibe ich eben weiter, hab ich mir gesagt“, erzählt sie.

Und das lief prima. Das Ergebnis liegt vor - eine spannende, lehrreiche Geschichte für Kinder ab acht Jahren, die völlig ohne erhobenen Zeigefinger auskommt. Dafür aber zum Nachdenken anregt.

KURZFILMFESTIVAL

„Schnongs“
geht in die
zweite Runde

Beiträge werden bis zum 14. April erwartet.

VON CARLA HANUS

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Das studentische Kurzfilmfestival in Dessau „Schnongs“ geht in seine zweite Auflage. Das haben die Organisatoren vom Fachbereich Design der Hochschule Anhalt angekündigt. Nach dem großen Premierenerfolg im vergangenen Jahr soll der „Schnongs-Award“ im Juni zum zweiten Mal verliehen werden. Ab sofort können Kurzfilme jeglicher Art, die zwischen 2012 und 2014 entstanden sind, für den Wettbewerb eingereicht werden.

Mit eigenen Ideen, ungewöhnlichen Konzepten und Kurzgeschichten von bis zu fünf Minuten Länge können sich Studierende aller Fachrichtungen beteiligen.

Eine kleine runde Sache, gut verpackt, zum Genießen. So sollte das Kurzfilmfestival der Hochschule Anhalt sein. Mit diesem Anspruch waren die Design-Studenten im vorigen Jahr in das Projekt gestartet. Im Bonbon, dem anhaltischen „Schnongs“ hatten sie den passenden Vergleich zu ihrer Idee gefunden. Denn auch ein Bonbon sei ein Ding, das ein klein wenig ein Geheimnis birgt, bis es enthüllt ist und das dann noch immer Freude macht, hatte Professorin und Festivalleiterin Angela Zumpe damals die studentischen Anforderungen an das Festival wie an ein Bonbon zusammengefasst. Wobei sie schon damals hinzufügte: Und bei dem man beim Kosten auf den Geschmack kommen kann.

Auf den Geschmack gekommen sind nicht nur Kurzfilmmacher und Zuschauer beim ersten Filmfestival „Schnongs“, sondern auch die Organisatoren. Bis zum 15. April 2014 erwarten sie nun wieder Beiträge, die in einer von vier Kategorien in die Wertung gehen können. „Reality & Facts“ ist für Datenvisualisierungen, Erklärfilme, Dokumentarfilme vorgesehen, „Titles & Clips“ für Vorspanne, Abspanne, Musikvideos, Sendungsverpackungen im On-Air-Design. „Fiction & Experimental“ für Spielfilme, Experimentelle Filme, künstlerische Medieninstallationen und der Preis des Deutschen Akademischen Austausch-Dienstes für Einblicke in das Leben internationaler Studierender.



Der „Schnongs“-Award. FOTO: ARCHIV